

VII.

Der Tod

An die Juristen.

Der beyden Rechten ihr Doctores, Licentiaten,
Hier hilfft kein Rath/kein Schrift/herbey ihr Advocaten,
Procuratores und Notarii, heran!

Weg Struv, weg Mevius, Stryck, Carpzov, Brunnemann.

Was excipiret Ihr? was wil das Appelliren?

Was suppliciret Ihr? nichts kan eur ventiliren;

Fort/ sag ich/ folget mir zu allgemeiner Ruh/

Schließt eure Augen/ und das Corpus Juris zu.

Der Küster.

Wie zielestu so scharff nur bloß auf die Juristen?

Wiltu mit denen fort zur schwarzen Todes-Kisten?

Halt ein! Sie stehen bey mit grosser Müh und Krafft/

In Rathen/Schreiben/stets zu gut der Bürgerschaft.

Sie werden Priester der Gerechtigkeit genennet/

Das Unrecht wird durch Sie vom Rechten abgetrennet/

Laß leben/ daß allhier im bürgerlichem Krieg/

Und in Processen Sie erhalten immer Sieg!

VIII.

Der Tod

An die Medicos.

Doctores, Medici, Chirurgi allzumahlen

Der Apotheker auch/ Ihr solt das Glack bezahlen/

Ihr müßt auf einen Winct verwelcken wie das Graß/

Euch hilfft Galenus nichts/ noch wenger Hippocras.

Weg Pillen/ Pflaster weg/ weg Apotheker Pullen/

Wer mir Recept vorschreibt/ macht lauter blinde Nullen/

Ein Stoß zerbricht das Glas; der Mensch fällt in das sterbn/

Was findet man hernach? von beyden nichts als Scherbn.

Der Küster.

Tod! dis sind ja dein Handlangre und Gesellen

Ich glaube nimmer nicht/ du woldest Sie hinfällen?

Ein gar zu harter Schlag/ würd unser Stadt gereicht/

Wann Doctor und Balbier auf einmahl sind erbleicht.

Reibt nicht ein Bidermann von Herhengrund die Seinen?

Dann würden wir zu früh noch deren Todt beweinen/

Also verschone den mit selcher Grabes-Fuhr/

Der grossen Vorthel schafft in wolgeübter Cur!